

Riesenansturm auf die Oldesloer Autoshow

Bad Oldesloe - Bei der Oldesloer Autoroute war es voll wie noch nie. Besucher aus der gesamten Umgebung hatten Spaß daran, sich die neuesten Automodelle anzuschauen – und sie anzufassen.

„Isabelle“ ist zwar keine neue Automarke, sondern der Vorname eines Modells. Doch wie die bunt in der Sonne glitzernden Autos trägt die Hamburger Speditionskauffrau Farbe auf ihrem Körper. In der Airbrush-Pistole, mit der Maskenbildnerin und Bodypainterin Léonie Gené sie bemalte, war jedoch kein Lack, sondern Make-Up. Die bunte Malerei machte das Model zum Hingucker der Oldesloer Autoshow.



Bei der Oldesloer Autoroute gab es viel zu sehen. Foto: Susanna Fofana

Fünf Stunden dauerte es, bis die Farbe aufgetragen war und in der Sonne glänzte. Dann fing für „Isabelle“ die Arbeit erst richtig an. „Es bringt Spaß“, sagte sie lachend. Und die Zuschauer waren begeistert. Die Idee für den Body-Painting-Gag hatte Junior-Chef Martin Kemnitz vom Ford-Motorforum. Die Malerin trat sogar schon einmal bei der Bodypaint-WM an. Da erreichte sie Platz 14 von 80, war aber immerhin die beste Deutsche.

„Das ist super“, schwärmt Peter Holtz aus Zarpfen. Gemeint ist nicht „Isabelle“, sondern die Karussell-Fahrt mit dem Dekra-Smart. Als das Auto auf dem Dach stand, wurde sein Gesicht ganz rot und er hing im Beckengurt. „Man fühlt sich unbeholfen“, sagt der Zarpfener, der vor Rentenbeginn Jahrzehnte bei Mercedes in Lübeck Lkw reparierte. „Manche Leute verlieren die Orientierung, wissen nicht mehr, wo oben und unten ist“, hat Werner Preiß von der Dekra Lübeck festgestellt.

Mindestens zwölf Jahre alt mussten die Fahrer des Smart-Karussells schon sein. Kinder hatten aber auch nebenan am Fahrsimulator ihren Spaß. Von dort aus bekamen sie zudem gut mit, was sich auf der R.SH-Bühne nebenan tat. Und wen der Hunger packte, der machte sich auf zur Versorgungsstraße.

Die Schaulustigen waren von weither angereist. Sie kamen bei der Oldesloer Autoroute, an der sich alle hiesigen Autohäuser beteiligten, voll auf ihre Kosten. „Ist das nicht irre?“, fragt Rolf Witthöft. So voll sei es noch nie gewesen, ist er völlig begeistert. Auch Landrat Klaus Plöger habe bei der Eröffnung die einmalige Gemeinschaft gelobt.

Allerdings – Autos mit alternativen Antrieben waren nicht zu entdecken. Die Versuche mit Wasserstoff beim Wankelmotor des „RX 8“ laufen fantastisch, erläutert Witthöft. Doch die Technik brauche zu viel Volumen. Unter den Motorrädern ist für den ehemaligen mehrfachen Europameister Witthöft die Kawasaki „Voyager“ das „absolute Highlight“. Mit der langen Cruiser-Maschine, die über Musik und Tempomat verfüge, gleite man quasi auf der Straße.

„BMW und Audi sind meine Lieblingsmarken“ sagt Alexander Reschetnikow aus Reinfeld. Noch ist er erst 15 und besucht die Kooperative Gesamtschule in Reinfeld. Doch nächstes Jahr wolle er mit dem Führerschein beginnen. Am Steuer des BMW Z 4 fühlte er sich zwar schon ganz wohl. Doch „den 745 finde ich noch besser“. „Gefallen tut

er mir schon“, sagt Gert Bünning aus Lübeck über ein Mercedes-Cabrio CLK 200K, in dem er Platz genommen hat. Er fahre auch privat ein Cabrio, einen Renault Mégane.

In-online/lokales vom 27.04.2010 00:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2776855>